

## Bühnenbild Raum 2B



### Interaktiver TraumRaum

### Eine Medien-Licht-Skulptur mit musikalischen Interventionen

#### Ein Gemeinschaftsprojekt der

Fachrichtung Bühnenbild und Kostümbild, Prof. Rosalie, Fachbereich VK

und dem Institut für Materialdesign IMD, Prof. Dr. Markus Holzbach, Fachbereich PG

---

## HEINER MÜLLER „BILDBESCHREIBUNG“

### BILDER

*Bilder bedeuten alles im Anfang. Sind haltbar. Geräumig.*

*Aber die Träume gerinnen, werden Gestalt und Enttäuschung.*

*Schon den Himmel hält kein Bild mehr. (...)*

(Heiner Müller, 1955)

Genau zwanzig Jahre nach dem frühen Tod von Heiner Müller im Jahre 1995 und dreißig Jahre nach der szenischer Uraufführung von 1985 beschäftigen wir uns im Sommersemester 2015 mit seiner BILDBESCHREIBUNG als einem avancierten künstlerischen Experiment und den daraus entstandenen Fragen zu diesem literarischen Gebilde dialektischer Gedankenbilder.

*BILDBESCHREIBUNG*, so Heiner Müller, *beschreibt eine Landschaft jenseits des Todes*. Alle Demarkationslinien zwischen Leben und Tod ignorierend, wird der Text zu einer imaginären Landschaft, indem er alle Ufer des konventionellen Sprachkunstwerks zu übertreten scheint – vorgetragen von einem zunächst wie anonym sich artikulierenden ICH, das nicht einmal der Autor selbst mehr zu definieren bereit war. Heiner Müller sprach angesichts seiner BILDBESCHREIBUNG von einem AUTODRAMA: „Ein Stück, das man mit sich selbst aufführt, mit sich selbst spielt. Es ist ein Spielmodell. Oder der Klavierauszug einer Partitur, die aussteht.“

Dies passiert nun in der künstlerischen Umsetzung des Semester-Gemeinschaftsprojekts fachbereichs-übergreifend – als eben die Realisierung *einer Partitur, die aussteht*. In Form einer ästhetischen Transformation der Textur in eine Raum-Partitur der permanenten Verwandlung, völlige Aufhebung einer Textflächen-Ästhetik in eine mobil-skulpturale, mediale Raum-Klang-Architektur als Versuchsanordnung: „Ein Bild beschreiben heißt auch, es mit Schrift übermalen, die Beschreibung übersetzt es in ein anderes Medium.“ (Zit. Heiner Müller)

Der autonome, textile Raumkörper spielt mit Bewegungen, setzt sich in Beziehung zu seinem Betrachter und interagiert mit diesem. Das interaktive Objekt nimmt einen Dialog auf. Es reagiert auf Bewegung und Geräusche, wandelt diese um, verfremdet sie und demonstriert über seine ein- und ausgestülpten Zellstrukturen die Verschneidung von Innen und Außen. Durch die Wachsbeschichtung des Textils werden harte und weiche Bereiche formuliert, welche die Struktur in unterschiedliche Form- und Funktionsbereiche ausdifferenzieren. Opake und transluzente Oberflächenqualitäten agieren miteinander und dienen überdies als dreidimensionaler Bildschirm für vielschichtige verfremdete und verzerrte Projektionen.

Die Besucher sind herzlich zur Begegnung mit den Künstlern und ihrem Werk eingeladen, darüber sollen nicht zuletzt auch die Betrachter bei dieser Begehung im Rundgang selbst zu Akteuren werden.



### Medien-Licht-Skulptur

ca. 3 x 3 x 3 Meter, Holz, Feindraht, Schaum, Wachs, Beamer, Sensoren, Lautsprecher, Medien

### Interaktiver TRAUM-RAUM

mit musikalischen Interventionen nach Heiner Müller „Bildbeschreibung“

Ein Gemeinschaftsprojekt der Fachrichtung

Bühnenbild und Kostümbild, Prof. Rosalie, Fachbereich VK

und dem Institut für Formgenerierung und Materialdesign IMD, Prof. Dr. Markus Holzbach,  
Fachbereich PG

#### Studierende

Angelina Ambrosch  
Ricarda Bechstein  
Valentin Brück  
Lucia Bushart  
Josephine Hans  
Elena Herold

Chengtian Luo  
Valentin Maskow  
Tobias Maier  
Viviane Niebling  
Marthe Marie  
Schliephacke  
Veronica Trebini

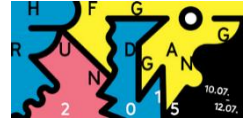
#### Lehrkräfte

Nina Zoller  
Berit Mohr  
Tatjana Gorbachewskaja  
Lilian Dedio  
Benjamin Würkner

## Bühnenbild Raum 3 B

hfg  
OF\_MAIN

H  
T  
A



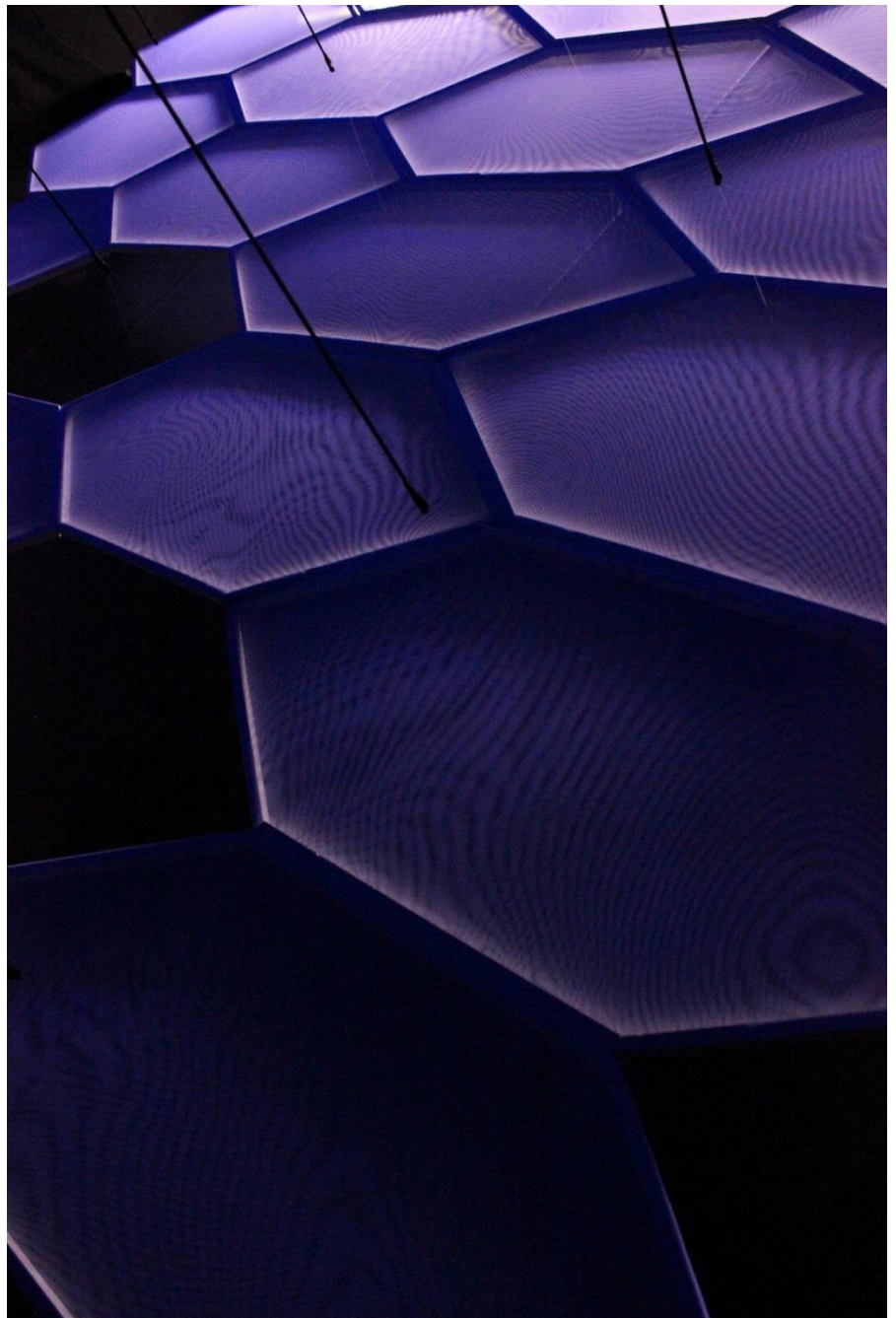
Elena Herold (10. Semester)

„Lästling“

**Eine mobile Raumskulptur zu Franz Kafkas "Die Verwandlung"**

die sich mit dem Käferdasein von Gregor Samsa beschäftigt.

Ausgehend von der Frage "Wie eng sind Körper und Seele miteinander verbunden?" zeigt die Arbeit, wie die Seele den Körper bewegen kann und was davon nach außen sichtbar wird. Ein Spiel der Kräfte, die an die Oberfläche dringen. Traumartig, durch den Moiré-Effekt des Stoffes, der sich auf Berührung hin verändert und durch die Einzigartigkeit des Musters zugleich tierischen Charakter hat. Ein nicht vollkommen greifbarer Zustand, der durch verschiedene Lichtstimmungen immer wieder anders wahrgenommen werden kann.



Materialien:

Holz, Stoff, Gummiseile

Maße: 4,4 m. x 3,6 m.

Gefördert durch die

Hessische Theaterakademie

## Bühnenbild Raum 7B



### Diplomarbeit

Linnan Zhang „2,7 D“

„Wir gehen in die Berge um zu schweigen und zeichnen Karten um uns zu verirren.“

Eine studioNAXOS-Produktion in Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie  
und dem Theater Willy Praml

Aufgeführt und prämiert durch das Körper Studio Junge Regie, Hamburg 10. – 14. Juni 2015

Regie: Simon Möllendorf

Dramaturgie: Caroline Rohmer

Ausstattung und Video: Lin Nan Zhang

## Bühnenbild Raum 3 B

### Raum und Aktion. Grundlagen Bühnenbild.

Asli Özdemir „über die Ecke“

Clara Grohmüller „Stadt, Land, Fluss“

Valerie Eisenmann „o.T.“

## Bühnenbild Raum 103 B

### Bühnenbild-Modelle im Maßstab 1:25 und Kostümentwürfe zu „Penthesilea“ von Heinrich von Kleist

Tobias Meier

Josephine Hans

Viviane Niebling

Chengtian Luo

Angelina Ambrosch

Carla Luisa Reuter

